



Allerhand So Lehr- als Geist-reiche Brief, Schrifften, und Reis-Beschreibungen

Welche von denen Missionariis der Gesellschaft Jesu Aus Beyden Indien,
und andern Über Meer gelegenen Ländern, Seit An. 1642. biß auf das Jahr
1726. in Europa angelangt seynd

Von Anfang des XVII. biß zum End des XXIV. Theil

Stöcklein, Joseph

Augspurg ; Grätz, 1732

Zeiger Über den Achtzehenden Theil/ so da handelt von der letztern
Unruhe in Persien, Von Anno 1709. biß 1730.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-99156](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-99156)



Beiger
Über den Achtzehenden Theil /
 so da handelt
von der letztern Unruhe in
Persien,
 Von Anno 1709. bis 1730.

Numerus 394.

Sorrede.

Inhalt.

Nach Judas Thaddäus Krusinski S. J. Missionarius zu Ispahan in Persien beschreibt theils aus eigenem Augenschein / theils gewisser Rundschafft die letztere Empörung in Persien / wie nemlich die *Aghwanen* erstlich zwar unter dem *Mirr-Wais*, nachmahls aber unter dessen Sohn *Mirr-Maghmud* sich wider den Persischen Groß-König Hussein empört / und dieses gewaltigen Reichs bemächtigt / mithin gedachten Schach-Hussein ab- und besagten Maghmud auf den Thron gesetzt haben. Des Patris Krusinski Handschriftliche Urkund wird zum ersten mal aus dem Latein ins Französische übersetzt / und zu Paris 1729. gedruckt. Der Deutsche Welt-Bott empfängt über Constantinopel und Wien ein vollkommeneres Lateinisches Exemplar / so aus denen Urkunden des Morgenländischen Schrift-fassers Durri-Effendi ware vermehrt worden / und gründet auf beed-dise Stück gegenwertigen Achtzehenden Theil / in welchem er die Jahr-Rechnung samt andern Abgang eintragt / und deroelben Richtigkeit erweist. Unterschiedliche Anmerkungen von Persischer Münz / und andern Sachen mehr.

Zeiger/

Num. 395.

Kurzer Bericht von Ursprung und Folg aller Königen des heut in Persien regierenden Hauß Sofy.

Inhalt.

1. Capitel. Gleichwie alle Persische Geschichten / also ist auch der Ursprung des Sofischen Hauß ungewiß.
2. Capitel. Dessen letzterer Stamm-Vatter ist unfehlbar der Erz-Ketzer Sofy zu Zeiten des grossen Tamerlanis.
3. Capitel. Des Ketzers Sofy Nach-Enckel Ismael der Erste/ wird König in Persien / welcher samt allen seinen Reichs-Folgern aus diesem Geschlecht/ Groß-Sofy genant wird. I.
4. Capitel. Dem Ismael folgt auf dem Thron dessen Sohn Tamas oder Thomas der Erste. II.
5. Capitel. Ismael der Andere des Tamas Sohn. III.
6. Capitel. Codabende des Ismaels II. Bruder. IV.
7. Capitel. Emir-Hemse (V.) und
8. Capitel. Ismael der Dritte/ beide Söhn/ des Codabende. VI.
9. Capitel. Abas der Erste/ beygenant der Grosse / dritter Sohn des Codabende. VII.
10. Cap. Sefi des vorigen Enckel. VIII.
11. Cap. Abas der Andere / oder Kleine/ des Sephi Sohn. IX.
12. Cap. Soleiman des vorigen Sohn. X.
13. Cap. Hussein des Königs Soleiman zweyter Sohn / wird von dem Aghwaner-Fürsten Mirr-Maghud abgesetzt/ der an statt seiner den Thron bestiegt. Mirr-Esreff schlägt dem Mirr-Maghud den Kopff ab / und masset sich der Persischen Cron an. XI.
14. Cap. Tamas der Andere/ Königs Hussein dritter Sohn/ schlägt den Esreff, und bemächtigt sich des Väterlichen Erbreichs. XII.

Run fangen Patris Krusinski Persische Geschichten an.

Numerus 396.

Die Hof-Cämmerling erheben den Hussein auf den Thron/ und regieren an dessen Statt.

Inhalt.

Alles Unheil in Persien rühret von denen Hof-Capaunen/ das ist von denen verschnittenen Cämmerlingen des Königs her: mit welchen Schach-Soleiman aus Anlaß des Zippertums die Reichs-Sorgen der erste theilt / und dessen Sohn Hussein ihnen die Regierung völlig überläßt; weil sie nemlich disen ohne dem blöden König auf den Thron gesetzt/ hiernächst aber durch das Wein-Trincken zur fleischlichen Wolust gewöhnt/ mithin zum Staats-Wesen unfähig gemacht haben/ wozu die Königliche Mutter fleißig hilft. Von der Weiberburg Haram genant/ in welcher alle Königliche Prinzen versperret und aufgezogen werden. Von ihrer

Beschneidung/ wie auch von andern Umständen und Aberglauben. Von denen Königlichen Princkessinnen. Die Hof-Capaunen werden allmächtig.

Num. 397.

Die Bosheit/ der Zwitteracht und Geitz dern Hof-Capaunen in Persien/ stiftet viel Elend.

Inhalt.

König Hussein verschleift sich in den Haram zu seinen Rebsweibern / und läßt die Hof-Capaunen über das Reich muthwillig herrschen. Sie unterwerffen ihnen den Reichs-Rath / ja alle Hof-Stellen und Reichs-Aemter; sie verkaufen solche dem Meistbietenden um baares Geld. Ihr Geiz verhergt alles. Geschickte Leute werden verstoßen/ die Fels-Köpff hingen vorgezogen: der gemeine Mann aber gänzlich ausgesogen. Alle Gerechtigkeit erstirbt. Die

über den achtzehenden Theil des neuen Welt-Botts.

Die Obrigkeiten in Städten und Ländern werden aus Liebe des Gelds ewig verändert: die Steuern und Gaaben sechs- ja zehnfach eingetrieben/ mithin das arme Volk immer härter beschwert. Schaden des Persischen Kupfers-Gelds. Zwytacht zwischendenen weissen und schwarzen Hof- Capaunen; Item zwischen zweyerley Partheyen im ganken Reich/ so durch den Namen *Pelenck* und *Felenck* sich unterscheiden. Sie schlagen am Fest Hussein mit einander auf Leib und Leben. König Hussein läßt Schach-Abas des Grossen/ heilsame Grund-Satzungen abkommen/ absonderlich zu Candahar. Mißverständnuß dem Lorien und Bachtylarien/ wie auch andere Zwyspält bahnen dem Reichs-Untergang den Weg. Die Hof- Capaunen straffen alle Laster nur mit Geld/ und stecken solches in ihre hungerigen Beutel.

Num. 398.

Unsicherheit dem Strassen. Geilheit und Verschwendung Königs Hussein. Alle Policy kommt ab.

Inhalt.

Strassen-Raub/ Diebstahl/ und die unerschwingliche Gaaben nehmen überhand. Die Policy fällt zu Boden. Schach-Hussein vergräbt sich in viehische Wollüsten: er vermählt seine vorhin geschwängerte Kebs-Weiber spöttisch. Dises Ungeiziger sammt denen Hof-Capaunen vermehrt sich ohne End. Von denen Geschlechtern *Schach-Zade* oder *Königs-Söhnen*. Item von des Königs *Kuruk-Zügen*/ so in Weibern und verschnittenen Halbmannern bestehet. Zu dem machen sowohl die viele kostbare Gebäu/ als ein prächtige im Jahr 1709. angestellte Wallfahrt nach *Mesched*, diesen Monarchen bettel-arm. Alle Persische König aus dem Hauß *Sofy* seynd dem Christenthum wohl genogen. Die allerseligste Mutter Gottes sammt ihren Bildern wird in Persien verehrt. König Hussein bauet ein Mahometisches Mönchen-Closter und Kranken-Hauß. Er steuert der Hungers-Noth. Es gebricht ihm an Muth und Verstand. Lob seiner Frau Groß-Mutter Maria.

Num. 399.

Die Stadt Candahar wird nebst denen Aghwanen vor Augen gestellt.

Inhalt.

Die Aghwanen haben vor Zeiten in Groß-Albanien oder im Land *Chirvan* Westwärts an der Casper-See gewohnt. Tamerlanes hat dises unruhige Volk von dannen nach Candahar gegen Indien versetzt/ und zum Mahometischen Aßterglauben genöthiget; dann sie waren vorher dem Christenthum ergeben. Ihre zuvor freye Lands-Fürsten von Candahar unterwerfen sich gutwillig König Abas dem Grossen/

jedoch mit gewissen Bedingungen/welche Schach-Sefi dessen Nachfolger nicht halten will. Darum übergibt sich der damals regierende Fürst *Alimerdan* sammt der Stadt *Candahar* an den Groß-Mogol. Schach-Abas der Kleine nimmt sie wieder ein; von welcher Zeit an diese Haupt-Beftung bey der Cron Persien bis 1709. verblieben ist. Reichthum gedachtens *Alimerdan* und des Lands *Candahar*. Ausgleichung dem Persischen mit Deutschen und Französischen Meilen. Dem Aghwanen Gestalt/ Kräfte/ Muth/ Sitten/ Kriegs- Art/ und redliche Frommkeit.

Num. 400.

Mirr-Wais als Königlich-Persischer Kennemeister zu Candahar wird aus Verdacht von dem Unter-König *alida* nach *Ispahan* geschickt.

Inhalt.

Der in Georgien regierende Fürst *Georgi-Kan* empört sich wider Schach-Hussein. Der Groß-Mogol fordert vom Persischen Hof die Stadt *Candahar* zurück. König Hussein macht deswegen mit dem Prinzen *Georgi-Kan* Frieden/ und schickt ihn mit seiner eignen Georgischen Armee als Königlichem Oberst-Statthaltern nach *Candahar*, damit der Groß-Mogol wider diese Stadt nichts vornehme. Gedachter Fürst *Georgius* tasset wider den edlen Aghwanen *Mirr-Wais*, so des Königs Einkünften zu *Candahar* verwaltete/ einen starcken Argwohn/ und schickt denselben zu Anfang des Jahres 1706. als Staats-Gefangenen nach *Ispahan*: allwo dieser den Hof ausspähet und Creuz-weis betrügt/ leichlich aber gegen End 1708. eine Wallfahrt nach *Mecca* anstellt/ und daselbst seinen Entschluß sich wider Persien zu empören von der Mahometischen Pfaffen-schaft schriftlich billigen läßt. Er kommt zu Anfang 1709. nach *Ispahan* zurück/ und lauret auf eine Gelegenheit mit seinem Aufstand auszubrechen/ welche mit Ankunfft einer Russischen Botschaft zu *Schamaké* sich äussert. Von dem Haß beeder Mahometischen Secten *Rafi* oder *Rafai*, und *Sunni* oder *Osman*. Warum König Abas der Grosse die Wallfahrt nach *Mecca* verboten/ und an dero statt ein andere nach *Mesched* zu Ehren des Gleisners *Iman-Reza* gestiftet habe.

Num. 401.

Des *Mirr-Wais* Rückkunfft nach Candahar, allwo er wider König Hussein sich empört/ und zum Fürsten erwählt wird.

Inhalt.

Ein Russischer Botschaffter Namens *Israhel Ori* kommt zu *Schamaké* an/ und setzt dem Persischen Hof in eitle Angst/ welche der *Mirr-Wais* vergrößert/ und die Sach dahin bringt/ daß man ihn mit größten Ehren nach *Candahar*

zurück sendet: allwo er den Fürsten Georgi-Kan sammt andern Georgianern mittelst eines Meuchel-Mords um das Leben bringt. Er tödtet auch die Persianer. Die Aghwanen werfen zu End des Jahres 1709. das Persische Joch ab/ und erwählen den Mirr-Wais zu ihrem Fürsten. Er schläffert den Persischen Hof ein/ und betrügt denselben anderthalb Jahr so künstlich/ daß König Hussein diese ganze Zeit hindurch wider ihn nichts vornimmt.

Num. 402.

Mirr-Wais schlägt die Persianer zum dritten mal/ und stirbt An. 1715.

Innhalt.

Der Persische Hof versammelt gegen Ausgang des Jahres 1711. wider den Mirr-Wais ein gewaltiges Kriegs-Heer größten Theils aus tapfern Georgianern/ und kleinern Theils aus Persianern. Prinz Kostrow-Kan Fürst von Georgien wird als Haupt dieser ganzen Armee vorgestellt. Die Persianer weigern sich unter ihm zu stehen. Des Mirr-Wais Hof-Parthey zu Isphahan verhindert die Frucht dieses Feld-Zugs durch Zurückhaltung des Golds/ Hemmung des Proviantes/ Stiftung allerhand Zwyspalts/ und meinedrige Verrätheren. Derwegen langt Fürst Kostrow vor Candahar erst im May-Monat 1712. nach der Erndte an/ nachdem Mirr-Wais alle Felder theils geschnitten/ theils also verwüestet hatte/ daß die Persische Armee weder Lebens-Mittel noch Futter fand; sondern wegen Hunger/ Krankheiten/ Sterben/ Umstand des Viehes und anderer Bedrängnissen wieder abziehen mußte. Mirr-Wais setzt mit seinem frischen Kriegs-Heer dem abgematteten Feind nach: Er schlägt erstlich den allgemeinen Nachtrab sowohl der Persischen als Georgischen Armee gänzlich/ hiernächst aber alle Persianer/ so auf einer absonderlichen Strassen nach Herat marschierten. Fürst Kostrow bleibt todt auf der Wahlstatt. Sein Lob. Mirr-Wais erobert allen Troß/ und kommt sighafft mit reicher Beute wieder nach Candahar. Die Persianer versuchen jegliches zweyte Jahr ihr Glück an denen Aghwanen/ werden aber jederzeit von Mirr-Wais entweder geschlagen/ oder mit blutigen Köpfen und Spott wieder heimgesickt. Mirr-Wais stirbt zu Ende des Jahr 1715. Dessen Bruder Abdulla regiert an statt seiner: welchen aber des Mirr-Wais zweyter Sohn Mirr-Magh-mud bald hernach tödtet/ und sich selbst zum Fürsten aufwirfft. Die Persianer lassen ihn Anno 1716. mit Frieden. Er aber ziehet die Aghwanen von Hasarai an sich. Unterschied dero Aghwanen von Candahar, und von Hasarai. Noch andere Aghwanen wohnen bey Balsora in Arabien. Die Lesgier und die Landschaft Herat empören sich wider Persien. Die Hera-

ter schließen mit denen Usbeken und Aghwanen einen Bund. Die Persier sammt ihrem Feld-Fürsten Sesi-Kali-Kan werden bey Herat geschlagen.

Num. 403.

Von dem Arabischen Krieg/ und des Persischen Feld-Fürstens Lust- Ali-Kans Tod.

Innhalt.

Die Persianer fangen nach dem Trefsen von Herat einen neuen Krieg wider die Araber ihre Nachbarn an. Die Portugesen kommen ihnen zu Anfang 1719. mit einer Flotten von Goa zu Hülf. Dieser Feldzug schlägt fehl wegen dero Hof-Capannens Bosheit. Mittlerzeit fällt Mirr-Magh-mud in das Reich/ und erobert gegen Ende 1719. die Stadt sammt dem Land Kirman; wird aber vom Persischen Feld-Heern Lust- Ali-Kan überwunden/ und mit völligem Verlust zu Anfang 1720. nach Candahar zurück gejagt. Dieser letztere verlegt seine Armee in dero Hof-Heern Land: Güter am Persischen Meer-Busen in Quartier/ welche er ausgeplündert. Er versammelt bey Schiras ein neues Kriegs-Heer/ und will Candahar belagern. Allein die beraubte Hof-Cämmerlingen nebst andern Feinden schwören wider ihn/ und den Ichtima Dewlet seinen Schwager zusammen: sie verklagen beyde des Hochverraths bey dem König Hussein, der sich von ihnen betrügen läßt. Ichtima Dewlet wird des Gefichts und aller Güter beraubt/ nachmals aber dem Gericht in des Königs Gegenwart vorgestellt/ der seine Unschuld zwar erkennt/ und ihn dennoch in das Elend verweist. Lust- Ali-Kan wird ebenfalls in Banden nach Isphahan geführt: allein er probiert nach der Zeit seine Unschuld mit Aufopferung seines Lebens.

Num. 404.

Abfall dero Georgianern und Lesgier.

Innhalt.

Die Persische Armee gehet nach der Absetzung ihres Feld-Fürstens Lust- Ali Forcht wegen ohne Befehl aus einander. Als Prinz Wachtanga Fürst aus Georgien die Rebellen Lesgier zu dämpfen im Begriff ist/ wird er vom Hof hieran verhindert; darum verschwört er sich/ den König sammt dem Reich Persien künftig hin ewig schimmen zu lassen. Die Lesgier mißbrauchen der Königlichen Gnad/ und verhergen die Landschaft Schirvan oder Albanien sammt dero Haupt-Stadt Schamakéa. Die Haupt-Stadt Tauris in Medien wird von einem Erdbeben grossen Theils zerstört/ und achtzig tausend Seelen unter dem Stein-Hausen lebendig vergraben. Ein seltsames Wunder am Himmel setzt den Persischen Hof in

Tods.

über den achtzehenden Theil des neuen Welt-Botts.

Fods-Angst. Die Hof-Capauen führen den einfältigen König Hussein bey der Nase herum zu ihrem und seinem Untergang. Die Aghwanen fassen hiemit frischen Muth und Lust ihr Glück an Persien noch einmal zu prüffen.

Num. 405.

Die Aghwanen bekriegen Persien abermal: sie gewinnen wider die eine Schlacht bey Giulnabat: sie erobern das Schloß Farabat sammt der Vorstadt Zulfa bey Ispahan.

Innhalt.

Mirr-Maghumd erlangt in großer Angst die frohliche Zeitung/das der Kriegs-Fürst *Lust-Ali-Kan* seines Amtes entsetzt: Die Persische Armee hiemit zerrummen: Fürst *Wachtanga* wider den Hof verbittert: die Lesgier von neuem aufgestanden: die Stadt *Tauris* durch Erbvidem verhergt/ und die Persianer durch derraissen viel Drangsalen in äußerste Unvermögenheit gerathen seyen. Deshalb rüffet sich *Mirr-Maghumd* sammt seinen Aghwanen zum Krieg; er breicht im Christ-Monat 1721. mit neunzig tausend Mann/ und sechzig tausend Camelen von *Candahar* auf: er langt im Jenner 1722. vor *Kirman* glücklich an/ und belagert die Stadt vergebens. Sein Kriegs-Heer nimmt gewaltig ab/ deswegen hebt er die Belagerung auf/ und ziehet gegen *Ispahan*: er lagert sich unter wegs bey *Giulnabat* vier Stund weit von bemeldtem *Ispahan*: er schlägt daselbst die Persische wider sich geschickte Armee. Die hierüber vorgenommene Friedens-Handlung wird zerschlagen/ das Lust-Schloß *Farabat* aber durch die Aghwanen besetzt/ in welchem sie ihr Lager beziehen. Die Armenische Vorstadt *Zulfa* bey *Ispahan* ergibt sich denen Rebellen/ und wird erbärmlich ausgeraubt. Von dem Ursprung dieses Orts. Seltsames Himmels-Wunder. *Schach-Hussein* befördert selbst durch Unverstand sein Verderben. *Mirr-Maghumd* will in mitten seiner Siegen verzagen/ und entweder nach *Kirman*, oder *Candahar* zurück gehen.

Num. 406.

Mirr-Maghumd bemächtigt sich der Haupt-Scadt Ispahan, und des Persischen Throns.

Innhalt.

Mirr-Maghumd erobert im dritten Angriff die Brucken von *Abu-Sabat*, so bey *Ispahan* über den *Senderof* gehet; er setzt einen Theil seines Volcks hinüber/ und berennet den 1. May 1722. die Haupt-Stadt also/ daß nichts mehr hinein/ noch heraus kan. Die Persianer werden in zwölf Scharmügeln von den Aghwanen geschlagen/ in derer einem und zwar dem blutigsten fünff tausend Mann von des Prinzen *Ali-Merdan-Kan* Keuterey seynd getödtet worden. Der Aghwanen Meinyd gegen die gefangenen Persianer/ wird durch die Burger von *Klein-*

Ispahan abgestrafft/ *Mirr-Maghumd* selbst von denenselben in die Flucht gejagt/ und vier seiner nechsten Anverwandten hingerichtet. *Prinz Wachtanga* Fürst von *Georgien* weigert sich *Ispahan* zu entsetzen. Königs *Hussein* dritter Sohn *Tamas* oder *Thomas* wird zum Obristen Reichs-Verweser und Cron-Prinzen bestellt/ hiermit aber aus der Haupt-Stadt in die Reichs-Länder abgefertiget/ damit er jene entsetze: welches ihm hergegen mißlungen. Das Volck von *Ispahan* empöret sich ohne Nutzen wider König *Hussein*. Der tapffere Held *Achmet-Aga* entleibt sich selbst mit Gift. Der Hunger reisset unter denen Belagerten so starck ein/ daß sie so gar ihr Geschüß und Menschen-Gleich/ die Mütter aber ihre Kinder fressen/ und über ein Million Seelen vor Noth sterben. Die Haupt-Stadt *Ispahan* ergibt sich den 22. October 1722. König *Hussein* wird abgesetzt; Der neue König *Sultan Maghumd* besteigt den Persischen Thron/ und läßt alle Eydbrecher/ die ihm den König *Hussein* verrathen/ mit Schand hinrichten. Er stillt den Hunger/ und regiert Anfangs löblich.

Num. 407.

Regierung/ Glück/ und Unglück/ Tollsucht/ Tyranny und Tod des Sultan Maghumds, welchen der neue Sultan Esreff enthaubtet.

Innhalt.

Sultan Maghumd richtet zwar seinen Staat Anfangs löblich ein: jedoch verlässt ihn das Glück. Sein Kriegs-Heer wird sammt seinem Reichs-Mitbuhler *Aman-Ulla* im Decembri 1722. von denen Inwohnern zu *Casbin* geschlagen. Darum fahet König *Maghumd* an zu toben/ und laßt die Persischen Kriegs-Leut sammt dem Adel hinrichten. Die Burger von *Klein-Ispahan* geben denen Aghwanen viel zu schaffen. Zheurung reisset zu *Groß-Ispahan* ein. Des *Maghumd* Oberster Feld-Fürst *Nazir-Ulla* streiffet biß ins Herz von *Persien*/ und kehret nicht allein mit großem Lebens-Vorrath und reicher Beut/ sondern auch mit hundert tausend Dergesenen zurück/ die sich in der Stadt *Ispahan* häußlich niederlassen. *Eziki-Aghari* langt ebenfalls mit einem frischen Kriegs-Heer von *Candahar* daselbst wieder an. Der Aghwanische Feld-Marschall *Zeberdest* erobert *Schiez* oder *Giez* sammt *Klein-Ispahan*. Der Kriegs-Fürst *Nazir-Ulla* belagert *Schirvan*, wird aber im ersten Angriff erschossen. *Zeberdest* bezwingt diese Stadt mit Sturm/ und büßet hergegen zu *Bender-Abassi* viel Volcks ein. Der Cron-Prinz *Tamas* wird vom Fürsten *Wachtanga* aus ganz *Georgien* vertrieben/ und von denen Armeniern bey *Capan* wegen seinem groben Stolz-muth wacker abgeklopft. Die Lesgier verhergen *Georgien* und *Schirvan*. *Prinz Tamas* schickt unter seinem Feld-Marschallen *Fredon-Kan* eine kleine Armee wider die Aghwanen

Zeiger über den achtzehenden Theil des neuen Welt-Botts.

nen nach der Gegend Ispahan: allein er wird von diesem Verräther betrogen/ welchen Sultan Maghmud tapffer abpeitschet/ auch hierüber Kiulpekient und Caschan im Jahr 1723. einnimmt. Fürst *Aman-Ulla* verursacht dem Maghmud viel Verdruß; dieser letztere wird sammt seiner Armee bey Kioc-Kilan in Arabien schier völlig zernichtet. Der Fürck schnappt in erster Hitz Georgien hinweg/ und belagert die Haupt-Stadt *Tauris* in Medien/ von wannen ihn die Armenier unter Prinz Tamas in die Flucht jagen. Hergegen schlagen die Fürcken dieses Cron-Erbens Armee bey *Amadan*, und erobern diese Stadt mit Sturm. Schimpfliche Abstraffung des Persischen Feld-Herrens *Flagella-Kan*. Tapfferkeit einer Heldin aus Georgien. Sultan Maghmud wird bey *Left* von denen Persischen Burgern spöttlich überwunden. Er bringt schier alle Persische Prinzen aus Königlichem Geblüt um das Leben. Prinz Tamas schlägt den Aghwanischen Feld-Marschalle *Seidal* zum ersten mal. Sultan Maghmud wird aus Verdruß rasend und tödlich krank. Die Aghwanen stürzen ihn den 22. April. 1725. vom Thron/ auf welchen Sultan Esreff aus dem Kercker verkehrt/ Maghmud aber von ihm enthauptet wird.

Num. 408.

Blutiger Anfang der Regierung Königs Esreff. Dessen Lust/ Geiz und Tück. Die Türcken begreifen sich in Persien mit großem Vortheil.

Innhalt.

Der neue Aghwaner Sultan Esreff läßt alle von Maghmud hinterlassene vertraute Freunde sammt dessen Leib-Wacht/ wie auch diejenigen/ von welchen er selbst auf den Thron wäre erhoben worden/ wie nicht weniger den Rest des Persischen Adels erwürgen: Da er zugleich aller hingerichteten Güter und Schatz an sich ziehet. Der Sultan Maghmud wird lebhaft vor Augen gestellt. Sein Reichs-Folger Esreff beehret den alten König Hussein, und begrabt die halb versauften Leichen dern von Maghmud entlebten Königlichen Prinzen. Er verschont hingegen weder des Maghmuds Mutter/ noch den Fürsten *Aman-Ulla*, noch den Indianer *Miangi*. Er bemühet sich vergebens den Prinz Tamas gefangen zu nehmen. Sein Armee wird sammt dem Feld-Herrn *Seidal* von diesem Cron-Erben theils niedergemacht/ theils zur Flucht genöthiget. Doch nimmt er bemeldtem Prinzen Tamas Kom und Sava hinweg. Der Fürck überfällt das Reich Persien im Jahr 1724. mit zwey/ im Jahr 1725. aber mit drey verschiedenen großen Kriegs-Heeren. Das erste bemächtigt sich dern Ländern Georgien und Gangea sammt ihren Haupt-Städten. Das andere erobert Erivan und Tauris. Fried zwischen denen Fürcken und Armenier. Das dritte Ottomannische Heer ziehet

vergebens gegen Ispahan aus Hoffnung diese Stadt zu bezwingen/ und kehrt also mit Schand wider nach Babylon. Tapfferkeit und Abfall des Persischen Feld-Fürstens *Ali-Merdan*.

Num. 409.

Prinz Tamas verliehrt fast alles. Sultan Esreff zwingt die Türcken zum Frieden.

Innhalt.

Prinz Tamas verliehrt die Landschaft *Corolan* und die Stadt *Mesched*. Hingegen erobern die Moscoviter die ganze/ obwohl sehr schmale West-Seiten der Casper-See von Astracan bis an die Grängen von Mazandran.

Hier endet sich des Patris Krusinski Histor.

Des Sultan Esreffs Gesandten werden von Constantinopel zu Anfang 1726. fortgeschafft. Die Fürcken überrumpeln Casbin, und belagern Ispahan: woben dieselbe fast ihr ganze Armee verliehren/ und von beyden Orten mit Spott wider verjagt werden. Sultan Esreff schlägt sie im Jahr 1727. widerum zweymal nach einander/ und nöthigt den Groß-Sultan Frieden zu begehren/ welches dann endlich gegen Ausgang Septembris in besagtem Jahr auch erfolgt ist. Die Bedingungen dieses Vergleichs werden vorgetragen. Sultan Esreff führt in Persien ein neue Policey-Ordnung ein/ wie nemlich ein Volk dem andern vor- und nachgehen soll. Er zeigt sich denen Armeniern sehr geneigt/ denen Persianern hingegen abhold.

Num. 410.

Schach-Tamas erhohlt sich auf einmal/ er nimt denen Aghwanen alles hinweg/ auch so gar Ispahan: verfallt aber deswegen mit der Pforten in ein neuen Krieg.

Innhalt.

Prinz Tamas gewinnt die Hülf derer Tartarn von Bukara, und reiset selbst zum Groß Mogol, mit wessen starckem Beystand er im Jahr 1729. und 1730. gähling die Oberhand über die Aghwanen behaubtet/ mithin denenselben nebst Eroberung der Stadt Ispahan, eine Provinz und Bestung nach der andern hinweg nimmt. Sultan Esreff stirbt. König Tamas will die Russen und Fürcken zwingen/ ihm alles zu erstatten/ was sie von dem Reich Persien abgewicket haben. Er schlägt Anno 1730. die Ottomannische Armee umweit Tauris, und belagert diese Stadt. Der Groß-Sultan kündet ihm den Krieg an/ und versammelt wider denselben bey Scutari ein sehr starckes Kriegs-Heer zu End Juli 1730. Wird aber von den Janitscharen abgesetzt; womit dann die Persianer aller Orten obliegen/ und Babylon belagern.

Das